



Rückblick: Kommandant Andreas Karg und Bürgermeister Gerald Rost nahmen die neuen Schutzanzüge in Augenschein.



Auf der Baustelle gingen die Arbeiten gut voran – trotz Abstand und Hygieneaufgaben.

Ein arbeitsreiches Jahr der Ortswehr

Die Freiwillige Feuerwehr Gottfrieding baut und rückt aus

Gottfrieding. (ez) Ein aufregendes und ereignisreiches Jahr liegt hinter der Freiwilligen Feuerwehr, die quasi mit der Feier des 140-jährigen Bestehens bei der letzten Versammlung im November 2019 den Startschuss hierfür gab.

Vorsitzender Dominik Widbiller hat eine starke Mannschaft an seiner Seite, insgesamt 118 Mitglieder zählt die Wehr. Davon üben 70 den aktiven Dienst aus und in der Jugend sind neun Nachwuchskräfte in der Ausbildung. Dass man auf die komplette Truppe zählen kann, zeigt sich beim aktuellen Bau des neuen Feuerwehrgerätehauses. Hier wird generationsübergreifend angepackt.

Gefordert war und ist man hier

vor allem auch in der Umsetzung der Sicherheits- und Hygienevorgaben. Denn die Einsatzfähigkeit soll und muss weiter aufrecht erhalten werden. „Hier zeigt es sich, wie wichtig auch der gesellschaftliche Teil in der Wehr ist. Nur wo zusammengehalten wird, kann man sowas schaffen. Ich bin richtig stolz auf unsere Ortswehr“, versichert der Vorsitzende.

Leider wurde man gerade im gesellschaftlichen Bereich in 2020 stark gebeutelt. Das Wattturnier, das traditionelle Maibaumaufstellen oder auch die Florianifeier und vieles mehr konnten nicht stattfinden. Auch die Überbringung der persönlichen Glückwünsche zu runden Geburtstagen konnte nicht wie üblich vorgenommen werden.

Das Gerätehaus wird neu gebaut

Das größte und auch nach außen sichtbarste Projekt der Ortswehr, ist der Neubau des Feuerwehrgerätehauses. Und trotz der Auflagen und erschwerten Bedingungen kommt man hier zügig voran. Der erste Bauabschnitt ist geschafft, der Dachstuhl des neuen Gruppen- und Schulungsraumes wurden angehoben und auch der komplette Neubau ist rohbautechnisch fertiggestellt. Das Dach konnte somit über beide Gebäude gezogen werden, wofür die Vorstandschaft allen Helfern ein „Vergelt's Gott“ aussprechen möchte. „Der Zusammenhalt in unserer Wehr begeistert uns alle immer wieder auf's Neue“, so Wid-

biller, der natürlich auch im kommenden Jahr auf Unterstützer und Gönner hofft. Für 2021 steht veranstaltungstechnisch nach wie vor alles „in den Sternen, wir werden also kurzfristig informieren“, betont er. Auch die Ehrung langjähriger Mitglieder wolle man in würdigem Rahmen vornehmen und dies entsprechend nachholen. In diesem Jahr ist Mitglied Stefan Rossmeier seit 25 Jahren treues Mitglied.

Kommandant Andreas Karg ging im Gespräch auf das Einsatzjahr näher ein. Und in seinem Bericht wurde schnell klar, warum die Einsatzfähigkeit so wichtig ist. Denn obwohl Corona vieles lahmgelegt hat, Hilfe wird immer gebraucht. Ein breites Einsatzfeld stand auf der Tagesordnung. Die nahe liegen-

de Bahnlinie ist leider wie jedes Jahr im Einsatzbericht vertreten. Verkehrsunfälle sind mittlerweile leider eine der Hauptaufgaben geworden, weshalb regelmäßige Übungen im Bereich der technischen Hilfeleistung zum Pflichtprogramm gehören.

Die Beseitigung einer Ölspur, Baum über die Straße, Wohnungsöffnung bis hin zu Kleintieren in Not und Unwetterschäden oder auch Einsätzen zwecks Wasserrohrbrüchen, es galt viel zu stemmen. Auch unklare Rauchentwicklungen, Brände im Wald, ein Scheunenbrand oder Einsätze zwecks Brandmeldeanlagen standen auf der Tagesordnung. Dieses große und vielfältige Einsatzfeld gilt es natürlich zu bedienen.

Wenn der Übungsmodus in diesem Jahr auch nur eingeschränkt möglich war, dennoch halten sie die ehrenamtlichen Kräfte fit. In 2021 will man daran anknüpfen beziehungsweise schnellstmöglich wieder zum normalen Übungsmodus zurückkehren können.

Bürgermeister Gerald Rost lobt das Engagement seiner Ortswehren. „Ehrenamtliche Kräfte bringen sich hier zum Wohle ihrer Nächsten ein und das rund um die Uhr, das gesamte Jahr über“. Das Einsatzfeld ist groß, die Gemeinde könne lediglich die Ausrüstungsgegenstände zur Verfügung stellen. „Das Herz unserer Feuerwehren seid ihr! Ihr haltet das Erbe Eurer Vorfahren aufrecht und führt die Feuerwehr Gottfrieding in eine ausgezeichnete Zukunft“, betonte er. Zurecht dürfe man sie als Vorbilder für den Nachwuchs bezeichnen.

Gerade auch mit dem Neubau beweisen sie, welche Schaffens- und Tatkraft hier gebündelt zu Werke gehe. Es sei beeindruckend, welche Lebenszeit hier investiert wird, das verdiene Hochachtung, Respekt und Anerkennung.